

**Wennenmühle bei Alerheim**Wörnitz

1. **Lokalisierung:** Wennenmühle bei Alerheim. Liegt am Westufer der Wörnitz zu Füßen des Wennenberges an der Straße (Wörnitzübergang) nach Rudelstetten.
2. **Eigentümer:** Elektrizitätswerk Wennenmühle Schörger KG  
Adresse: Wennenmühle 1- 4 (ehemals Hs.Nr. 150), 86733 Alerheim.
3. Die **Mühlengebäude** bestehen allenfalls in Resten, das meiste wurde längst abgebrochen. Familien Schörger (sen. u. jun.) bewohnen das Mühlenanwesen.
4. **Bauzeit:** Die Gebäude des Elektrizitätswerkes (Maschinenhaus u.a.) stammen aus dem 20. Jahrhundert
5. Die meisten der **landwirtschaftlichen Gebäude** bestehen nicht mehr.
6. **Mühlenausstattung:** Historische Relikte der einstigen Getreidemühle bestehen nicht mehr.
7. **Stromerzeugung:** Die Wennenmühle wurde im Jahr 1909 zum Elektrizitätswerk umgebaut. Eine Voith-Turbine (65 kW) sollte die Getreidemühle und die nähere Umgebung mit Strom versorgen. Mit dem Ausbau des ersten Rieser Stromnetzes konnten Alerheim, dann Rudelstetten und schließlich Wending mit Elektrizität versorgt werden. Später noch Ossberger Turbine mit 45 kW. Ab 1930 Kooperation mit dem Überlandwerk UJAG (heute EnBW-ODR). Seit 1950 (2003 modernisiert) Francis-Turbine, seit 1994 Kaplan-Turbine.
8. Kein **Denkmalschutz**.
9. **Wasserversorgung:** Die Wörnitz. Mühlkanal vorhanden, wurde in den sechziger Jahren erweitert.
10. **Verwendung der Mühle früher:** Aus dem Liquidationsprotokoll von 1833: „*Das Mühlgut, die Wennenmühle genannt, samt realer Mahl- und Bräugerechtigkeit, dann Öl- und Gerbmühle, Ölmühle und Gießmühle unter einem Dach, Hirsmühle unter einem Dach, Bräuhaus unter einem Dach.*“ Noch bis 1972 Getreidemühle.
11. **Antriebsart früher:** Nicht bekannt (noch erfragen); Turbinen siehe Punkt 7.
12. **Einzugsbereich:** Alerheim und umliegende Dörfer
13. **Erste sichere Nennung** 1324. In den Traditionen des Klosters Fulda von 760 sind unter Alerheim 3 Mühlen genannt.
14. **Erbauer/Besitzer/Lehensherr:** Gehörte den Grafen von Oettingen. Die Mühle war seit alter Zeit zu Alerheim gehörig und dort eingepfarrt.
15. **Weiteres Schicksal:** Wurde am 20. Dezember 1324 von den Grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen als „*müle zu Wenenberg*“ an Kunrat den Sorgen von Alerheim verpfändet, wieder eingelöst und fortan von den Grafen als Erblehen verliehen. Bis 1806 beim oett. Oberamt Alerheim.
16. Kein **Wappen** oder ähnliches bekannt.
17. **Wennenmüller:** Um 1550 Lienhard Ziegelmeier; Caspar Feifel; 14.02.1563 Hans Reitmeier; 1573 Leonhard Fleischmann, 1607 die Witwe Barbara Fleischmann; 1621 Veit Fleischmann; 1633 Melchior Baumann; 1672 Hans Riedel; 1693 Hans Georg Schied; 1709 Johann Michael Beck; 1733 Johann Georg Schied; 1738 Johan Georg Wenk; 1779 Johann Adam Schied; Johann Georg Schied; 1794 Jakob Friedrich Lindner; 1799 Johann Conrad Lechner, dann Johann Adam Reiter; 1832 Philipp Reiter; 1834 Johann Friedrich Hauck; 1862 Christian Friedrich Hauck; 1877 Witwe Maria Hauck; 1888 Karl Friedrich Hauck; 1919 Eduard Schörger; 1950 Heinz Schörger; 1989 Karlheinz Schörger; jetzt: Martin Schörger

18. **Heutiger Stand:** Elektrizitätswerk mit zehn Mitarbeitern, versorgt etwa 3500 Haushalte mit Strom

19. **Quellen:**

Brutscher, Ludwig: Die Wennenmühle in Nordschwaben 4/1986.

Erhard, Bernhard: Alerheim im Ries; Gemeinde Alerheim, 2000.

Hopfenzitz, Josef: 2. Rieser Mühlenkalender 1997.

Luff, Manfred: Ortsfamilienbuch Alerheim; Gemeinde Alerheim, 2013 .

Luff, Manfred: Artikel „Mitten auf dem Schlachtfeld“; Rieser Nachrichten vom 24.06.2017.

Schriftliche und mündliche Auskünfte sowie umfangreiches Bildmaterial von Fam. Schörger, Homepage des Elektrizitätswerkes. Bilder: Fam. Schörger (6), M. Luff (2): Die

Wennenmühle auf einem französischen Stich der Schlacht bei Alerheim 1645 und

Briefumschlag 20. Jh., Bayernatlas (2)

20. **Bearbeiter:** M. Luff (Stand: 12/2019)

21. **Besonderheiten:**

Im Alerheimer Friedhof sind prächtige Epitaphien von Wennenmüllern des 18. Jahrhunderts erhalten.

1758 wurde der 53jährige Johann Georg Wertinger, *„in der Wennenmühl abend und erbärmlich, da denselben der Wellbaum in der Öhlmühl ergriffen, zerquetschet und ums Leben gebracht ... .“*

Die Wennenmüller hatten in alter Zeit mehrfach das Amt eines Wassergrafen (geschworener Beisitzer im Wassergericht) inne.

Der Wennenmüller Johann Friedrich Hauck war 1849 Landtagsabgeordneter; 1848 führte dieser einen Prozess gegen die fürstliche Standesherrschaft Wallerstein, da diese für die Wennenmühle wieder die Leibfälligkeit beanspruchte.

Im Jahr 2008 wurde eine sog. „Fischtreppe“ gebaut um den Fluss am Wehr wieder für Fische und andere Wörnitzbewohner durchgängig zu machen.

Neulich gesehen: Familie Schörger fährt „elektrisch“ - mit Strom aus Wasserkraft.